

7. Sekundärliteratur

[Kurze Beschreibung der Wuerkungen und Anwendungsart der bekannten Hallischen Waisenhaus-Arzeneyen] David Samuel von Madai's ... Kurze Beschreibung ...

Madai, David Samuel von
Halle (Saale), 1808

XIX. Von den Würkungen und der Anwendungsart der Pilulae polychrestae oder Polychrest-Pillen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

XIX.

Von den
 Wirkungen und der Anwendungsart
 der
 Pilulae polychrestae
 oder
 Polychrest-Pillen.

§. 259.

Von den Polychrest-Pillen überhaupt.

Man hat dem merkwürdigen Medicament, das unter dem Namen der Polychrest-Pillen so sehr bekannt ist, darum die Pillen-Form gegeben, weil es sich in dieser Form sehr lang in seiner vorzüglichen Wirkksamkeit erhält, und weil die in der Zusammensetzung derselben enthaltenen heilsamen Substanzen in dieser Form von sehr vielen Menschen am liebsten genommen werden. Doch können sie leicht und schnell in eine andre beliebige Arznei-Form gebracht werden, wenn etwa die Pillen-Form Jemanden nicht bequem wäre.

§. 260.

Von dem Namen und der Wirkksamkeit der Polychrest-Pillen.

Die schöne Wahl der zu diesen Pillen genommenen Arznei-Substanzen sowohl, als das glückliche Verhältniß

der einzelnen Ingredienzen, die zu dieser nützlichen Mischung genommen werden, macht diese Pillen in so manchen Fällen äußerst brauchbar, und rechtfertigt den Namen der Polychrest-Pillen, oder der vielfach nützlichen Pillen, vollkommen, wie dieß eine häufige Erfahrung denen bestätigt, die sie gebrauchen.

§. 261.

Nächste Wirkung der Polychrest-Pillen.

Die nächste Folge ihres Einwirkens auf den menschlichen Körper besteht darin, daß sie in der angemessenen Dosis zuvörderst im Magen und Darmkanal sich gelind erregend und stärkend beweisen, die Unthätigkeit und Trägheit der Actionen in beiden heben, dahingegen eine vermehrte Thätigkeit hervorbringen, und in größern Gaben eine Ausleerung des Inhalts des Darmkanals bewirken.

§. 262.

Nutzen derselben in einigen Krankheiten des Magens und Darmkanals.

Daher werden so manche von Schwäche und aus Mangel gehöriger Thätigkeit herrührende Beschwerden des Magens und der Gedärme, Aufstoßen, Magendrücken, Ekel, gelindes Erbrechen, Krämpfe und kolikartige Schmerzen in den Gedärmen, oft bald durch den ordentlichen Gebrauch dieser Pillen gemindert. Gegen

Ueblichkeit und Erbrechen, besonders wenn das Ausgebrochene sauer schmeckt und riecht, wie häufig bey hypochondrischen und hysterischen Personen der Fall ist, wendet man, abwechselnd mit diesen Pillen, die man dann mit irgend einer warmen Flüssigkeit, Thee, Kaffee, oder Bier, über einem gelinden Kohlen- oder Licht-Feuer zergehen lassen kann, eine Dosis von dem Pulver wider die Schärfe an, und wenn diese Medicamente ein oder ein Paar mal weggebrochen werden sollten, giebt man sie von neuem wieder, bis sie bleiben. Auch in manchen mit colikartigen Schmerzen verbundenen gelinden Durchfällen kann man diese Pillen eben so abwechselnd mit dem Pulver wider die Schärfe mit Nutzen anwenden. Selbst in der Pienterie oder dem sogenannten Bauchfluß, wo die Speisen mehr oder weniger unverdauet durch flüssige Stuhlgänge abgehen, hat man diese Pillen oft nützlich gefunden.

§. 263.

Wirksamkeit dieser Pillen in Racherien.

In den sogenannten Racherien oder Krankheiten mit veränderter Beschaffenheit und üblen Ansehen der Haut, in manchen Arten der Hautwassersucht, in der Aufgedunsenheit der Haut, bey geschwollenen Füßen, in der Leucophlegmatie oder Jungfernkrankheit, in Krankheiten der Leber, die mehrentheils mit einer veränderten Farbe der Haut verbunden sind, in der Gelbsucht u. s. w., beweisen sich diese Pillen, oft schon allein,

oder auch, mit andern dienlichen Mitteln verbunden, häufig auffallend nützlich.

S. 264.

Nutzen derselben bey Hämorrhoidal - Beschwerden.

Wenn Personen, die an den fließenden Hämorrhoiden oder Goldaderfluß seit längerer Zeit gelitten haben, allerley Beschwerden davon empfinden, daß dieser Blutfluß entweder plötzlich gestört ist, oder zur gewohnten Zeit nicht erfolgt, wenn sie z. B. an heftigen Congestionen des Blutes nach dem Kopf, an Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung auf der Brust leiden, wenn sie über allerley Schmerzen im Unterleibe, besonders über Kreuzschmerzen, klagen, so wird durch den gehörigen Gebrauch dieser Pillen, mit welchen man, nach den Umständen, entweder die Salz-Tinctur, oder bey merklicher Schwäche, die Effentia dulcis und amara, oder, wenn viele Hitze, Unruhe, und ein starker treibender Puls vorhanden ist, die schwarzgrauen beruhigenden Pulver oder eins von den Temperie-Pulvern verbinden kann, mehrentheils eine merkliche Linderung der Zufälle bewürkt, und die vorige Ordnung wieder herstellt.

S. 265.

Diese Pillen sind unter den angegebenen Umständen zwar beiden Geschlechtern, vorzüglich aber dem weiblichen Geschlecht nützlich.

In allen bisher angegebenen Krankheitsfällen beweiset sich der Gebrauch der Polychrest-Pillen gleich nützlich

für beide Geschlechter. Indes hat eine mehr als hundertjährige Erfahrung, die in vielen Familien von der Aeltermutter bis auf die Urenkelin vererbt ist, diese Pillen bey dem weiblichen Geschlecht vorzüglich beliebt gemacht, und die wohlthätige Wirkung derselben bestätigt sich noch täglich bey den verschiedenen, dem weiblichen Geschlecht eigenthümlichen, Krankheitszuständen.

§. 266.

Nutzen derselben bey den Beschwerden vor dem ersten Eintritt der monatlichen Reinigung.

Hey den mancherley Unpäßlichkeiten und Krankheiten, die bey einigen jungen Frauenzimmern dem ersten Eintritt der monatlichen Reinigung vorherzugehen pflegen, wenn diese in der Zeit der Mannbarkeit nicht erscheint, und statt derselben sich bloß alle Monat einige Vorboten zeigen, z. B. Krämpfe im Unterleibe, Kreuzschmerzen, u. s. w., so gehören diese Pillen zu den heilsamsten Arzneymitteln unter diesen Umständen, wenn sie gegen diese Zeit, 8 Tage vorher, oder, wenn man sich diese noch nicht genau gemerkt hat, gleich, wenn die gewöhnlichen Unpäßlichkeiten sich einstellen, alle Abend vor dem Schlafengehen 10, 12 bis 15 Stück nehmen, und das etwa acht Tage lang fortsetzen. Es mindern sich hiernach die Krämpfe sowohl, als alle übrigen unangenehmen Zufälle, und die monatliche Reinigung stellt sich selbst ein. Sollte dieß letzte nicht gleich das erste mal der Fall seyn, so muß

sen die Pillen den folgenden Monat zur nämlichen Zeit eben so wiederholset werden.

§. 267.

Gebrauch derselben bey der mit Schmerzen eintretenden monatlichen Reinigung.

Nicht selten ist es auch, daß Frauenzimmer, bey welchen die monatliche Reinigung immer regelmäßig zur rechten Zeit erscheint, doch allemal vorher und im Anfange heftige Krämpfe aller Art, vorzüglich heftige Leib- und Kreuz-Schmerzen bekommen. Auch diese erfahren die erwünschte Linderung von diesen Pillen, wenn sie dieselben auf eben die Weise mit einem aromatischen Thee gebrauchen.

§. 268.

Anwendung derselben bey dem Ausbleiben und Stocken der monatlichen Reinigung.

Wenn ferner die monatlichen Regeln nicht zur rechten Zeit erscheinen, wenn sie zu gering sind, plötzlich gestört werden, und vor der Zeit aufhören, oder bey unverheiratheten, keuschen Personen gar ausbleiben, so werden sie in den mehresten Fällen durch den angegebenen Gebrauch dieser Polychrest-Pillen auf eine gelinde und sichere Weise wieder hergestellt. Eben dieß gilt auch von der Kindbettreinigung sowohl als von den Regeln, wenn sie zu früh und plötzlich gestört wird, und aufhört. In allen diesen Fällen, wo die Polychrest-Pillen zur Wie-

derherstellung des naturgemäßen und regelmäßigen Abgangs der monatlichen Reinigung angewendet werden, muß man die nöthigen Hülfes- und Unterstützungs-Mittel nicht vernachlässigen. Man muß sich nach den jedesmaligen Umständen die nöthige Bewegung des Körpers machen, eine hinlängliche Menge Flüssigkeit zu sich nehmen, ein lauwarmes Fußbad anwenden, und sich der §. 126. beschriebenen Methode bedienen.

§. 269.

Gebrauch derselben in Blutflüssen.

Selbst in den entgegengesetzten Fällen, wenn die monatliche Reinigung aus Schwäche und Schlassheit des Körpers zu stark ist, wenn sie öfterer kommt, als sie sollte, besonders, wenn dabey vorher und nachher der weiße Fluß vorhanden ist, haben diese Pillen eine wohlthätige Wirkksamkeit bewiesen, wenn sie in geringer Dosis zu acht bis zehn Stück genommen worden sind. Nur muß in diesen Fällen vorzüglich auch für Ruhe des Körpers und der Seele gesorgt werden. Neben diesen Pillen kann man sich unter solchen Umständen zur Beschleunigung der Kur, nach den Umständen, noch andrer wirksamer Unterstützungsmittel bedienen. Ist z. B. große Schwäche des Körpers in diesen Fällen vorhanden, so bedient man sich dabey der Essentia dulcis zur Stärkung, und verbindet mit dieser in den schlimmern Fällen den öftern Gebrauch des schwarzen Lebenspulvers. Ist Vollblütigkeit, Hitze und Wallung des Bluts dabey, so nimmt man unsre

schwarzgrauen und antispasmodischen Pulver mit zu Hülfe. Wenn der Mutterblutfluß aus innern Ursachen in einen Blutsturz übergeht, so muß man, in Ermangelung eines Arztes, seine Zuflucht auch zu andern dienlichen und nöthigen Mitteln nehmen, z. B. zu äußerlichen kalten Umschlägen, Einspritzungen, und besonders auch zu dem hier so wirksamen mineralischen Balsam. (Man vergleiche S. 155.)

S. 270.

Anwendung dieser Pillen beym Abortus.

Auf eben die Art hat man diese Pillen bey dem Abortus oder Mißfall in zwiefacher Hinsicht so nützlich gefunden. Wenn nämlich eine Schwangere die Frucht vor der Zeit durch einen Mißfall oder zu frühzeitige Geburt verliert, oder wenn eine Mola abgegangen ist, so nimmt sie diese Polychrest-Pillen zu 6 bis 8 Stück alle Abend etwa acht Tage lang, um einen oft heftigen Blutgang zu mindern, und andre, durch einen solchen Mißfall oder zu frühzeitige Geburt zu fürchtende, üble Folgen, z. B. Schwächung der Gebärmutter und Erzeugung von Mutterpolypen, zu verhüten. Uebrigens müssen bey diesem Blutfluß, nach Beschaffenheit der Leibes-Constitution der Kranken, die vorhin erwähnten Vorsichtsmaßregeln beobachtet, und andre nöthige Hülfsmittel nach den Umständen mit angewendet werden. Frauenzimmer, die ein oder mehrere Mal einen Abortus oder Mißfall erfahren hatten, haben sich durch den, mehrere Monate lang in der Schwangers-

schaft fortgesetzten Gebrauch dieser Polychrest-Pillen, und durch Beobachtung einer angemessenen Diät, in der Folge davor gesichert, und haben ihre Frucht gehörig ausgetragen und glücklich geboren.

§. 271.

Gebrauch derselben für Schwangere.

Schwangern Personen sind diese Pillen durchgehends sehr nützlich, und dieß ganz besonders in der letztern Periode der Schwangerschaft. Ausserdem, daß sie laut unzähliger Erfahrung, besonders wohlthätig und stärkend auf die Gebärmutter einwirken, mindern sie die so oft vorkommende beschwerliche Hartleibigkeit und Verstopfung des Leibes, und verhüten dadurch manche unangenehme und beschwerliche und oft sehr schädliche Folgen derselben.

§. 272.

Auch Gebärende haben diese Pillen oft mit Nutzen genommen.

Selbst Gebärenden giebt man unter gewissen Umständen, bey Ermangelung anderer dienlicher Mittel, diese Pillen, wenn sie an Krämpfen und Schmerzen in den Gedärmen, oder an sogenannten wilden Wehen leiden, die die Kräfte unnöthiger Weise verzehren und zur Geburt nichts bestragen, ja dieselbe vielmehr aufhalten und hindern. Um in diesem Fall die Wirkung der Pillen zu beschleunigen, thut man am besten, wenn man die Portion Pillen in warmen Chamil-

len-, Melissen- oder gewöhnlichem Thee einweicht, und dann in flüssiger Form nehmen läßt.

§. 273.

Wohlthätige Wirkung derselben bey säugenden Personen.

Stillenden Personen sind diese Pillen in vielen Fällen sehr nützlich, wenn sie öftern Gemüthsbewegungen und Leidenschaften ausgesetzt sind, und wenn sie sowohl als der Säugling, den sie stillen, nach vorhergegangenen heftigen Gemüthsbewegungen, nach Schrecken, Zorn, Aerger, kleine Unpäßlichkeiten erleiden. Das Kind sowohl, als die säugende Person, bekommen nach dem Gebrauch dieser Pillen einen flüssigern Stuhlgang, und viele Unpäßlichkeiten werden dadurch bey beiden gehoben.

§. 274.

Dosis der Polychrest-Pillen.

Die passende Dosis dieser Polychrest-Pillen ist verschieden nach dem Alter und Geschlecht, und nach der Leibesbeschaffenheit dessen, der sie gebrauchen will. Hat man bey dem Gebrauch dieser Pillen den Zweck, den Unterleib zu stärken, die Neigung zu Blähungen, Koliken, Durchfällen u. s. w. zu vermindern, so ist die gewöhnliche Dosis für einen Erwachsenen 12 — 16 Stück, am besten Abends bey dem Schlafengehen zu nehmen, und 8 Tage lang zu wiederholen. Man muß aber bey diesem, so wie bey andern Medicamenten, sich vorzüglich nach der eigenen Natur dessen,

der die Pillen nehmen soll, richten, und daher diese durch vorsichtige Erfahrung und Erkundigung kennen zu lernen suchen. Wer große Neigungen zu Durchfällen hat, muß sie weniger nehmen, als hartleibige. Eben diese Anzahl von 12 bis 16 Pillen machen die mittlere Dosis aus, wenn man sie zur Hervorbringung der noch nicht regulirten monatlichen Reinigung, oder zur Wiederherstellung der gestörten oder verlorenen monatlichen Reinigung, oder zur Entfernung des weißen Flusses anwendet. Hat man aber den Zweck, durch den Gebrauch dieser Pillen einen vermehrten Stuhlgang zu bewirken, und eine vorhandene Hartleibigkeit zu mindern, so ist die mittlere Dosis für einen Erwachsenen 16 bis 20 Stück auf einmal zu nehmen. Will man aber lagieren oder einen vermehrten Stuhlgang bewirken, eine Anlage zur Wassersucht heben, geschwollne Füße u. s. w. heilen, so ist die mittlere Dosis 20, 24 bis 30 Stück auf einmal. Kinder und jüngere Personen können zu ähnlichen Zwecken so viele Pillen nehmen, als sie Jahre zählen; nur müssen die Pillen in einer warmen Flüssigkeit erweicht und aufgelöst werden.

§. 275.

Art, diese Pillen einzunehmen, und
Wehikel für dieselben.

Wer gewohnt ist, Pillen einzunehmen, kann sie am besten so verschlucken, wie sie sind, wer aber damit nicht gut fertig werden kann, mag sie zusammen in Brodkrumen,

men, in eine Pflaume, oder in Pflaumenmus einwickeln, und damit niederschlucken. Wer aber keine Pillen nehmen kann, und sich aus dem Arzeneu-Geschmack nichts macht, löse die bestimmte Portion dieser Pillen in heißem Koffee, Thee, oder einer andern hinlänglich warmen Flüssigkeit auf, und nehme die so entstandene Mixture auf einmal ein, und trinke allmählig etwas von derselben Flüssigkeit nach. Personen, die mit Brüchen behaftet sind, thun am besten, wenn sie die Pillen-Form bey den Arzeneyen meiden, und lieber eine flüssige Form wählen.

P